Den nächsten Abend gestaltete der festgebende Verein zusammen mit den Vilbelern, mit dem von Fräulein Weger ausgebildeten Jugendzitherchor Oberseschbach und mit Solisten von Rang: Ewald Kuchenbuch, Hamburg (Zither), Heinz Teuchert, Frankfurt (Gitarre).

Bei den vorzüglichen Leistungen war der stürmische Beifall selbstverständlich.

Dank und Anerkennung erntete auch Fräulein Weger, die den Jubiläumswalzer komponiert hatte.

Am 17. und 18. November war ich Gast beim Zither- und Mandolinenverein „Groß Frankfurt" aus Anlaß seines 50jährigen Bestehens. Weitere Gäste aus größeren Entfernungen waren ebenfalls zu diesem Jubiläum gekommen. So u. a. Herr Emil Holz und Gattin, Zürich, Karl Schneiders, Karthaus, Ph. Schweizer, Darmstadt als Vertreter des DMGB, weitere Zitherfreunde aus Offenbach, Darmstadt und anderen Orten.

Als Vorsitzender des Verbandes überreichte ich am Sonnabend im Rahmen der vorgenommenen Ehrungen dem Jubelverein eine vom Verband verliehene künstlerische Ehren-Urkunde.

Sehr erfreulich war der gute, ja sehr gute Besuch zu den Veranstaltungen. Ein gutes Zeichen dafür, daß in der Kunststadt Frankfurt auch die Zithermusik und auch die Zupfmusik einen guten Boden hat. Eine besondere Freude machte die Eröffnung des Festkonzertes mit einem Schülerchor, bestehend aus Schülern der Zitherlehrerin Frl. M. Weger. Ca. 20 Mädel und Jungen im Alter zwischen 12 bis 18 Jahren spielten gemeinsam auf der Bühne. Allein die Tatsache, daß diese große Anzahl von Schülern einer einzigen Lehrerin sich zur Zither gefunden haben, ist beachtenswert. Das Schlagwort vom mangelnden Interesse und Nachwuchssorgen wurde hier schlagend wiederlegt. Wenn auch die musikalischen Leistungen nur dem Ausbildungsstand der Schüler entsprechen konnten, so dürfte m. E. nach doch bei vielen Eltern auch der Wunsch aufgekommen sein, auch ihre Kinder dem Zitherspiel zuzuführen. Eine gute Werbung! Jugend wirbt für Jugend! Über den Verlauf der Jubiläumstagung ist vorstehend schon ausführlich berichtet worden. Ergänzend sei dazu noch gesagt, daß die beiden Solisten zum guten Gelingen der Veranstaltungen wesentlich beitrugen.

Heinz Teuchert, Frankfurt, spielte die im Programm verzeichneten Werke mit sehr guter Technik und musikalisch gehaltvoll. Allerdings hatte sein Instrument für den großen Saal nicht das notwendige Tonvolumen.

E. Kuchenbuch, Hamburg, spielte als Erstaufführung das Konzertino d-moll von E. Holz. Seine anerkannte Meisterschaft brachte das Werk vollinhaltlich und bravourös zum verdienten Erfolg. Ebenso die Fantasie über das Volkslied: Ach wie ists möglich dann von E. Holz, die ja zu seinen ständigen Erfolgen gehört. Ohne div. erzwungene und auch gern gegebene Zugaben kam der Solist nicht von der Bühne.

Die große Suite von H. Ludwig, die in diesem Jahre gerade 30 Jahre alt wurde, wurde in Anbetracht des vorhandenen Spielermaterials gut und sauber dargeboten. Der verdiente Dirigent Karl Voigt, der den Verein schon Jahrzehnte leitet, war ein umsichtiger und sicherer Führer durch das musikalische Geschehen beider Abende.

Ein herzliches Gut Klang! für die nächsten 25 Jahre!
K. Abe.

Darmstadt. Eine wohlgelungene und in ihrer Eigenart einmalige Ausstellung „150 Jahre Zithermusik" fand am 6. Oktober, anläßlich der 60-Jahrfeier des Zitherklubs Darmstadt-Bessungen 1896 statt. An der Vielzahl der Dokumente, Bilder, Fotos, Fachzeitschriften aller Länder und Jahrgänge, Fahnenschleifen alter deutscher Zithervereine von München bis Hamburg, von Saarbrücken bis Dresden und Noten von Petzmeyer bis zu unseren heutigen Komponisten war zu erkennen, welche Mühe und welches Opfer gebracht wurde, um eine solche sinnvolle Zusammenstellung der vergangenen 150 Jahre unserer Zithermusik vorzufinden. Fast alle die einen Ruf auf dem Gebiet der Zithermusik hatten wurden durch Fotos gezeigt. Handschriften von Franz v. Paula Ott, Huber; einen selbstgeschriebenen Lebenslauf von Josef Haustein, dazu der Nachruf einer Münchener Zeitung mit Bild des verstorbenen „Zither-Hauser", die vielleicht noch einzige vorhandene Festschrift des I. Haupt-Kongresses der Zitherverbände Deutschlands und Österreichs zu Weimar im Jahre 1901, sowie die zahlreichen Zitherschulen wurden von den vielen Zitherfreunden aus Nah und Fern mit sichtlichem Erstaunen wahrgenommen. Bildlich wurde auch der Entwicklung der Zither gedacht. Daneben war auch die Vereinsgeschichte sinnvoll zusammengestellt, die manche Erinnerung wach werden ließ.

Die Zusammenstellung und Leitung lag in den Händen des Vereinsmitgliedes Karl Sieß.

Diese Ausstellung in der kunst- und konzertbeflissenen Stadt Darmstadt hat ihre Wirkung sicherlich nicht verfehlt, dies bestätigten ihre Besucher.

Weiteres an anderer Stelle dieser Zeitung.

Aus Darmstädter Tageszeitungen:

Vom „Scheitholz" zur Konzertzither

Eine Ausstellung zum 60jährigen Bestehen des Zitherklubs Bessungen.

Der am 11. Oktober 1896 in der Gastwirtschaft Ganßmann im Stadtteil Bessungen gegründete Zitherklub Darmstadt-Bessungen feierte am Wochenende in ebenso schöner wie schlichten Form sein 60jähriges Bestehen. Dem Jubiläumskonzert am Samstagabend im großen Saal der Petrusgemeinde ging in einem Nebensaal die Eröffnung einer sehr bemerkenswerten Ausstellung unter dem Titel „150 Jahre Zithermusik" voraus. Mit der Musik eines kleinen Zitherchors „Zur Weihe des Tages" eröffnete den Festakt, ein Zithersolo von Willy Schäffler, Marktredwitz „Gebet auf den Bergen" schloß die Feierstunde ab.

Mitglied Karl Sieß, Sohn des Mitbegründers des Zitherklubs Friedrich Sieß, der in unermüdlichem Fleiß und mit großem Geschick diese einmalige Ausstellung zusammengetragen hatte, hielt dann eine Ansprache, die von der Tatsache ausging, daß die Musik ein unentbehrliches Mittel für die Volksbildung und die Zither das hierfür am besten geeignete Instrument ist. Die Zither — nicht erfunden — kann jedes empfängliche Herz veredelnd beeinflussen. Der Redner gab dann einen historischen Überblick über die Entwicklung der Zither vom mittelalterlichen „Scheitholt" bis zur modernen Konzertzither und nannte dabei eine große Reihe von Musikern und Komponisten, die sich um die Entwicklung der Zither wie der Zithermusik verdient gemacht haben. Interessante Einzelheiten erwähnend, kam Sieß dann auf die modernen Kompositionsformen und die neuen Aufgaben für die Zithermusik zu sprechen, die der Vollkommenheit der Zither als Kunstinstrument die Krönung geben. Die Zither ist wie der Vortragende sagte eines der wenigen Instrumente, die aus dem Volk für das Volk entstanden sind, als ein Merkmal idealer Gesinnung, das Freude bringen will. Abschließend forderte Sieß ein besseres Verständnis der Behörden für die Zither-Laienmusik und die berufliche Ausbildung von Zitherlehrern an den Musikschulen.

Der 1. Vorsitzende des Zitherklubs Darmstadt-Bessungen, Heinrich Creter, dankte für den umfassenden Vortrag und die von K. Sieß zusammengetragene Ausstellung, die damit eröffnet war. Ihre Besichtigung — das Material stammt zum Teil von weit her, aus Berlin und Zürich, aus Kiel und Magdeburg, aus den USA und aus Australien — war recht interessant. Sie enthält eine Fülle von Bildern und Noten, Zitherschulen und Dokumenten aus der Klubgeschichte, Fahnenschleifen und Porträts fast aller mit der Entwicklung der Zither und der Zithermusik befaßten bedeutenden Musiker. Programme und Literatur. Ihre Vollständigkeit wie ihre Vielfältigkeit zeichnen sie besonders aus. H.W.W.

Die musikalischen Darbietungen.

Schon die Ansprache zur Eröffnung der Ausstellung war von zwei Musikstücken — „Zur Weihe des Tages" von Spiegelberg und „Gebet auf den Bergen" von Ott — wirkungsvoll umrahmt. Die ganze Kunst eines klangvollen und ausgewogenen Zitherspiels wurde dann am Abend im Jubiläumskonzert geboten. Unter der Leitung seines Dirigenten Bausch spielte der größtenteils aus jungen Menschen bestehende Zitherchor des Klubs mehrere Stücke, deren Ausführung nicht nur von Fleiß

und Disziplin zeugte, sondern auch von der ursprünglichen Musikalität der Mitwirkenden. Der Eindruck und der Beifall waren groß. Das gleiche gilt für den Solisten des Abends, Willi Schäffler (Marktredwitz), in erhöhtem Maße; er bot mit zwei mehrsätzigen „Konzerten" (Holz und von Reigersberg) Zitherkunst in vollendeter Technik und mit empfindsamem Vortrag. — In alter Freundschaft und Bessunger Zusammengehörigkeit steuerte der Männergesangverein "Treue" zum Jubiläumskonzert einige hervorragend dargebotene Männerchöre bei.

Fred Rüffer's Konzertreise in Österreich.

Fred Rüffer konzertierte am 8. September 1956 in Steyr, am 14. in Salzburg, am 16. nachmittags in Bad Baden, am 16. abends in Bad Vöslau, am 18. in Wien und am 22. in Wels.

Aus der Fülle der Zeitungsberichte die in langen Artikeln sich mit der Anerkennung der musikalisch ernstzunehmenden Zithermusik im allgemeinen und mit der Kunst Fred Rüffers im besonderen auseinandersetzten, seien der Bericht aus der Festspielstadt Salzburg und Wels herausgegriffen.

Salzburger Volkszeitung, 17. 9. 56:

Zitherkonzert.

Auf Einladung des Zithervereins „Edelweiß" spielte am Freitag der Solist Fred Rüffer aus Deutschland im Festsaal der Arbeiterkammer. Man muß gestehen, daß man selten eine solche Virtuosität mit musikalischem Geschmack vereint findet, wie sie dieser Könner und Kenner der Zitherliteratur bekundete. Läuft doch gerade bei der Zither unter dem Namen einer mißverstandenen Volkskunst, einer mißverstandenen Romantik oder einer eitlen Sucht für Transskriptionen vieles, was der ernste Musiker ablehnen muß. Diesen Abend aber konnte man vollständig bejahen. Fern von jeder Effekthascherei wußte der Künstler jede Klangmöglichkeit der Zither auszunützen, auch ihr jenen cembaloartigen Reiz zurückzugewinnen, so daß man sowohl alte, für das Spinett gedachte Stücke wie etwa das „Divertimento III für Cembalo" von Wagenseil (dem Musiklehrer der Kinder Kaiserin Maria Theresias), aber auch neuere, fast impressionistisch anmutende Werke mit demselben Vergnügen hörte. Viele instrumentale Formen der letzten drei Jahrhunderte sind inzwischen auf der Zither heimisch geworden. Die Sonate („Sonatine in F" von Josef Wimmer-Wels), das Impromptu (Impromptu in Es-dur von Müller-Ilmenau), die Suite, hier im modernen Gewande der Programmusik, „Impromptu, Glöckchen, Wasserspiel" von dem Schweizer Emil Holz. Dazu wurde die „Quintzither" verwendet, eine neuere, kleinere Abart der Konzertzither, um das Quartett nach oben zu vervollständigen. „Ideal" und „Herbstblätter" von Schiffel, "Barcarole" von dem Steirer Josef Brinnich (der selbst anwesend war), „Romanze e-moll" von Mickenschreiber, besagen durch ihren Titel den Inhalt. Auf der „Seeruhe" von Grünwald ist von der alpenländischen Folklore beeinflußt, „Gedankenflug" ist eine Fantasie von Josef Haustein. Daß den zweimal vier auf dem Programm angegebenen Kompositionen noch sechs Draufgaben folgen mußten, spricht für sich selbst. Umrahmt wurden die solistischen Darbietungen von dem schönen Spiel des Zithervereins „Edelweiß" unter dem Dirigenten Hemetsberger („Friedensklänge" von Pühringer und „Glühlichter" von Nierich) sowie von dem Zitherquartett Mittendorfer—Rath—Tiefenthaler—Zauner („Puppenparade" von Glatzenhofer) und dem Zithertrio Gustl, Maria und Auguste Osanna („Im Märchenschloß" von Mühlhölzl).

Dr. Pellegrini.

Volksmusikverein Wels - 22. September 1956. Festmarsch v. Josef Wimmer; Ouvertüre d-moll (Akkordeonorchester des Volksmusikvereins Wels) v. Josef Wimmer; Sonatine F-Dur (Allegretto giocoso - Adagio cantabile - Rondo capriccioso) v. Wimmer; Divertimento III für Cembalo (Allegro assai - Minuetto - Allegro assai) - Zithersolo: Fred Rüffer - v. C. G. Wagenseil; Lustspiel-Ouvertüre v. Keler Bela; Blume aus Italien, Konzertwalzer (I. Steyrer Zithervein) v. G. Stefano; Rondo III A-Dur (Zithertrio: Jos. Wimmer, Fred Rüffer, Grete Wimmer) v. Josef Haustein; Suite für Quintzither (Impromptu - Glöckchen - Wasserspiel) v. Emil Holz; Gedankenflug, Fantasie D-Dur (Zithersolo: Fred Rüffer) v. Josef Haustein; A lustige Kicht, Ländler v. Josef Fux; Vier Jahreszeiten, Potpourri v. Joh. Orleth; Froh und heiter, Marsch (I. Steyrer Zithervereir v. Jos. Wimmer.

Dortmunder Zitherkranz 1889 - 30. September d. J. Zithermusikabend. Konzert mignon in B-Dur v. F. Kollmaneck; Abendandacht v. K. Liebeck; Ständchen v. K. Liebeck; Duett: a) Menuett, b) Rondino v. H. Frh. v. Reigersberg; Fantasie üb. d. Volkslied „Die Blümlein sie schlafen" v. E. Holz; Am Rotsee v. E. Holz; Menuett a. d. C-Dur-Sonatine v. W. Baumann; Quartett: a) Thüringer Spielzeug v. W. Müller; b) Puppenparade v. O. Erbe; Tauperlen, Walzer v. H. Ludwig; Glückauf-Marsch v. H. Ludwig (Zitherorchester).

Westfälische Rundschau, Dortmund:

Dortmunder Zitherkranz gab Konzert.

Der Dortmunder Zitherkranz hatte die Stätte seiner konzertanten Tätigkeit in die Aula des Helmholtz-Gymnasiums gelegt. Den Gästen wurde eine bunte Vortragsfolge geboten, die von der Orchestermusik bis zur solistischen Darbietung reichte. Konzertstücke wechselten mit stimmungsvollen Tonbildern, die für die Zithermusik charakteristisch sind. Die Spieler, von W. Jellinghaus geleitet, sind sehr gut aufeinander abgestimmt. Sie spielen technisch sicher und vermögen dem von Natur aus ein wenig resonanzarmen Instrument eine überraschende Klangfülle zu entlocken. Die Stücke von Kollmaneck, Liebeck, Holz, Rutschmann und Ludwig waren technisch gekonnt, und der Vortrag wurde recht empfindungsvoll gehalten. Daß die Zither durchaus als Konzertinstrument gewertet werden kann, bewiesen die Soloeinlagen. Ein Menuett und ein Rondino von Reigersberg spielten Luise Krüger und Richard Schulze in gutem Zusammenspiel und mit geschmackvollem Vortrag. Außer diesen beiden Solisten vereinten sich noch zum Quartett Walter Jellinghaus, Elli Marcinkowski, Anneliese Schulte und Ottokar Kochte, die zwei Stücke von Müller und Erbe in klangvoller Ausgeglichenheit zu Gehör brachten. Alle Mitwirkende wurden mit herzlichem Beifall bedacht.
Hu.

Zitherverein „Edelweiß", Salzburg - Freitag, 14. 9. 56 und die **Zither-Sektion der Vöslauer Kammgarn A.G., Vöslau** - Sonntag, 16. September.

Zither-Konzert - Solist: Fred Rüffer, Freital. Sonatine in F (Allegretto giocoso - Adagio cantabile - Rondo capriccioso) v. Josef Wimmer; Divertimento III für Cembalo (Allegro assai - Minuetto - Allegro assai) v. C. G. Wagenseil (1715); Impromptu Es-Dur v. Müller-Ilmenau; Suite f. Quintzither (Impromptu - Glöckchen - Wasserspiel) v. E. Holz; Ideal v. E. Schiffel; Herbstblätter v. E. Schiffel; Barcarole v. Josef Brinnich; Romanze e-moll v. W. O. Mickenschreiber; Auf der Seeruhe (Ein Sommertag - Leises Wellenspiel - Almblick - Nächtliches Schattenspiel) v. R. Grünwald; Gedankenflug (Fantasie D-Dur) v. Jos. Haustein.

Zither-Quintett Triesenberg, Leitung: Adalbert Feix, Solist: Adalbert Feix. Paraphrase über das Lied „Es waren zwei Königskinder" v. Otto Erbe; Blühende Wiesen (Ländliche Tänze) v. Emil Holz; Konzert in G-Dur (Zither-Solo) v. Jos. Haustein; Nächtliches Ständchen v. Otto Erbe; Marika, Polka v. Ehmann/Holz; a) Volksliedchen, b) Märchen (Zither-Quartett) v. Komzak/Holz; Kaiserwalzer (Zither-Quartett) v. Joh. Strauß/Stößel;Berggeister,Tonstück (Zither-Solo) v. Hintermeyer; Herbstlaub, Mazurka v. E. O. Mühlbacher; Junges Volk, Marsch v. W. Rutschmann.

Triesenberg. Bei dem Konzert am letzten Sonntag war dem Zitherquintett Triesenberg ein schöner Erfolg beschieden. Konnte man doch aus dem Spielton entnehmen, daß zwar in aller Stille, aber umso emsiger geübt worden war.

Schon beim ersten Stück, Paraphrase über das Lied „Es waren zwei Königskinder", konnte man in dem Vortrag ein große Sicherheit feststellen. Das Grundthema, das in den verschiedensten Variationen vorkam, wurde in jeder Klangfärbung von den Spielern in harmonischer Ausgeglichenheit dargeboten.

Es kann ohne jede Übertreibung behauptet werden, daß Herr Adalbert Feix, so heißt der Leiter des Quintetts, ein Zitherspieler von Format ist. Sein großes Können stellte er erneut mit den beiden Solostücken „Konzert in G-Dur" und „Berggeister", ein Tonstück, unter Beweis. Der Vortrag dieser beiden Stücke verriet nicht bloß den guten Techniker, sonder auch den feinfühlenden Musiker überhaupt.

Dem Zitherquintett Triesenberg möge der Erfolg vom letzten Sonntag erneuter Ansporn zu weiterem Schaffen sein. Möge er vor allem aber auch dazu beitragen, mehr junge Menschen für das Zitherspiel zu gewinnen, dann ist der Erfolg für das Quintett ein doppelt schöner sein.

Also: Glück auf und ein baldiges Wiederhören.

A. B., Ffm.

Berlin. Eine seltene Art gutes Zitherspiel zu hören, bot mir ein Zithermusik-Abend der Zitherspielgruppe Prenzlauer Berg, der mich am Sonnabend, dem 29. 9. d. J. nach dem Ostsektor unseres Berlins führte, wo ich Gelegenheit hatte, wie auch hier unter der Leitung des bekannten Zitherlehrers und Dirigenten Djamar Jutzi das Zitherspiel gepflegt wird.

Die Aufgabe die sich die Spielgruppe bei diesem Konzert gestellt hatte, ist aus nachfolgender Vortragsfolge zu erkennen.

Die gewählten Werke wurden sauber vorgetragen und stellten unter Beweis, wie fleißig die Spielgruppe, die vom musikalischen Leiter Jutzi in Ober-, Mittel- und Unterstufe eingeteilt ist, fleißig gearbeitet wird.

In der stimmungsvollen und für den Zithersaitenklang akustisch ausgezeichneten, zahlreich besuchten Schulaula, erklang jede der genannten Kompositionen in einem schönen vornehmen Ton! Daß auch hier ganz besonders an unsere Altmeister Paul Spiegelberg, Josef Haustein, F. Kollmaneck, W. O. Mickenschreiber und Hans Ludwig gedacht wurde, begrüße ich aufrichtig! War dies doch an sich schon eine ausgezeichnete Propaganda für unsere Zither! Ehrt und vergißt nicht unsere Meister, damit möchte ich meine Betrachtung schließen.

Alfred Wolf.

Berlin. Zitherspielgruppe Prenzlauer Berg. Zither-Konzert am Sonnabend, dem 29. 9. 56. Paraphrase über das Lied: „Es waren zwei Königskinder", Chor v. O. Erbe; Aus Freundeshand, Gavotte, Chor v. W. O. Mikkenschreiber; Volkslieder-Kranz, Quintett v. W. O. Mikkenschreiber; Von meinen Bergen muß ich scheiden, Rhapsodie, Duett v. J. Haustein; Puppenparade, Quintett v. O. Erbe; Herzensspräche, Ständchen, Chor v. O. Erbe; Konzert-mignon in C-Dur (Nr. 1) Chor v. F. Kollmaneck; Melodien aus „Die Fledermaus", Quintett v. J. Strauß/Rehfeld; Der Wildfang, Polka, Quintett v. B. Seifert; Auf der Alm, Ländler, Duett v. Löffelmaier; Im Elfenhain, Walzer, Chor v. P. Spiegelberg; Einigkeits-Marsch, Chor v. H. Ludwig.

Zitherverein „Edelweiß", Riederwald. Konzert am 3. 10. d. J. Aus Tausend und einer Nacht (Konzertfantasie) Chor v. Spiegelberg; Märchen aus alter Zeit (Gavotte) Chor v. H. Schmidt; Solist: Franz Ernst, Frankfurt a. M. An die Freude v. Kollmaneck; Rhapsodischer Walzer v. R. Grünwald; Zufriedenheit (Kleines Vortragsstück) H. Schmidt; Mut gefaßt (Marsch) H. Schmidt; A' Brief vom Dirndl, Terzett v. Hauser; Die Antwort vom Buam, Terzett v. Hauser; Mandol.-Cl. „Elvira 1926" Schwäb. Ouvertüre v. Rudolf Krebs; Potpourri popolare v. G. Sartori; Sommer Rosen (Walzer) Chor v. H. Schmidt; Die lustigen Dorfmusikanten, Chor v. Dondl; Solist: Franz Ernst, Frankfurt a. M. Mein Herz ist im Hochland v. Hch. Frh. v. Reigersberg; Die Post im Walde, Quartett v. Schanno; Ein Hoch unserer Kunst (Marsch) Quartett v. Michael Galler.

Frankfurt (Main). Am 3. 11. d. J. veranstaltete der Zitherverein „Edelweiß", Ffm.-Riederwald unter Mitwirkung des Mandolinenklubs „Elvira 1926" und des Zitherkünstlers Franz Ernst, Frankfurt (Main), sein erstes Konzert. Die Aula der Pestalozzischule war fast ausverkauft, ein erfreuliches Zeichen für die Beliebtheit der Volksmusik. Neben den sauber gespielten Chorstücken von Spiegelberg, Hermann Schmidt, Otto Schanno u. a. zeigte sich besonders auch bei den Triovorträgen, daß der Verein über gute Spieler verfügt, mit denen er sich in absehbarer Zeit durchaus auch fortschrittlicheren Werken der neueren Zitherliteratur widmen kann.

Zithersolist Franz Ernst, Ffm., der erfreulicherweise in letzter Zeit wieder öfters im Hessischen Rundfunk zu hören ist, brachte Werke von Rich. Grünwald (Rhapsodischer Walzer), Freiherr v. Reigersberg (Mein Herz ist im Hochland) und Ferd. Kollmaneck (An die Freude) mit gewohnter Meisterschaft zu Gehör. Reicher Beifall belohnte den Künstler und erzwang mehrere Zugaben. Ausgezeichnete Vorträge des bekannten Frankfurter Mandolinenorchesters „Elvira 1926" umrahmten die Zithervorträge.

A. B., Ffm.

Frankfurter Stadtanzeiger:

Zitherklänge am Riederwald.

Wer am Samstagabend den weiten Weg zum Riederwald nicht scheute, um das Konzert des Zithervereins „Edelweiß" in der Aula der Pestalozzischule mitzuerleben, wurde reich belohnt. Der Veranstalter hatte ein sehr ansprechendes und vielseitiges Programm zusammengestellt, das bei den Besuchern herzlichen Beifall auslöste. Unter der Leitung des Dirigenten, Otto Baur, spielten der Chor, der Anfängerchor und ein Terzett vorwiegend Originalkompositionen (Spiegelberg, H. Schmidt, Hansen u. a.). Besondere Freude bereitete den Liebhabern der Zithervirtuose Franz Ernst, der mit einigen schwierigen Solostücken die ganze Klangfülle und Tonfeinheit seines Instrumentes hervorzuberufen. Einen reizvollen Gegensatz zu dem heiter-getragenen Spiel der Zithern bildeten die feinstimmigen Instrumente des bekannten Mandolinenclubs „Elvira 1926", der als Gast hervorragende Orchesterarrangements aufklingen ließ. Kb.

Gemeinschafts-Konzert des Zithermusik-Vereins „Harmonie 1900" Essen und des Zithermusik-Vereins 1894, Bochum-Langendreer, am Sonntag, dem 18. 11. ds. J. in Langendreer. Mitwirkende: Zither-Solo: Hans Krasser, Duisburg-Hamborn; Zither-Duo: Hans Krasser, Duisburg-Hamborn; Karl-Heinz Wolski, Bochum-Langendreer; Zither-Quartett Langendreer: W. Meder, K. H. Wolski, K. Wolski, H. Hausherr.

Ouvertüre, Werk 230 (Zitherorchester) v. Josef Haustein; Sonatine G-Dur (Allegro moderato - Adagio - Rondo) Zither-Solo v. W. O. Mickenschreiber; Kunstbegeisterung, Konzertfantasie (Zither-Duo) v. Jos. Haustein; Konzertino A-Dur (Etwas bewegt - Langsam - Lebhaft) Zitherorchester v. Hans Ludwig; Fantasie über das Lied „O Täler weit, o Höhen" (Zitherorchester) v. Emil Holz; Ouvertüre C-Dur (Zither-Quartett) v. Hans Ludwig; Illusionen, Konzertstück (Zither-Solo) v. Hans Ludwig; Suite für Zithersolo und Zitherorchester (Marsch - Walzer - Scherzo) (Solist: Wilhelm Meder) v. Hans Ludwig.

Dieses Konzert, eine Wiederholung der am 2. September in Essen zur Verbandstagung dargebotenen Vortragsfolge, hätte einen besseren Besuch verdient. Waren doch die Leistungen durch die in der Zwischenzeit weitergeführte intensive Probenarbeit teilweise noch besser als in Essen. Oder war eine nicht genügende Werbung die Ursache? Die Besucher waren von der starken Leistung sichtlich beeindruckt und das Konzert war unzweifelhaft ein ideeler und großer musikalischer Erfolg.

Leverkusen. Mitwirkung des Zitherquintetts d. Zither-Musik-Vereins Leverkusen unter Ltg. von Willy Frank am 3. 11. beim Konzert des Mandolinen-Clubs in Wesseling/Rhein. Ausführende: Willy Frank, Max Dauner, Siegfr. Krah, Karl Dahl, Peter Derkum und Otto Erbe (bei eigenen Werken).

Erstmalig war für die aufstrebende Industriestadt Wesseling innerhalb eines Mandolinen-Konzertes auch einmal Zithermusik in verschiedenen kleinen Besetzungen zu hören, was bei den zahlreich Erschienenen mit Beifall aufgenommen wurde.

Fantasie über „O Täler weit, o Höhen" (Zither-Quintett) v. Emil Holz; Menuett aus der C-Dur-Sonatine (Zither-Quintett) v. W. Rutschmann; Nächtliches Ständchen (Zither-Quintett) v. Otto Erbe; Fantasie über „Ein Männlein steht im Walde" (Duo für Quint- und Diskantzither) v. Emil Holz; Loreley-Fantasie (Duo: Diskantzither I u. II) v. Joh. Pugh; Liebende Herzen (Zither-Quartett u. Gitarre) v. Otto Erbe; Bauerntanz (Zither-Quintett u. Gitarre) v. Otto Erbe.

Gräfenroda. Bei den Veranstaltungen der Gräfenrodaer Lautengilde im Erholungsheim „Waldfrieden", Frankenhain, in der Zeit von Jan.—Okt. 1956 kamen folgende Werke für Zither-Solo zum Vortrag: Komm, komm, Geselle mein (13. Jhrh.) (4), Satz Wilh. Müller Ilmenau; All' mein Gedanken die ich hab', Satz Wilh. Müller-Ilmenau; Konzert IV e-moll, 1. Satz, v. Jos. Haustein; Serenade Roccoco v. E. Schiffel; Herbstklage, Fantasie v. Max Albert; für Zither und Gitarre: Menuett G-Dur Werk 29a v. Wilh. Müller-Ilmenau (Ruth Hofmann, Gitarre, Karl Heißner, Zither).

Zithertrio Basel. Solo-Abend Willi Schäffler, Marktredwitz am 22. Okt. 56. Divertimento a tre, Trio (Andante - Menuett - Presto) v. Haydn-Holz; Konzertino G-Dur v. Hch. Frh. v. Reigersberg; Konzert Nr. 1 g-moll Diskantzither: W. Schäffler) v. Emil Holz; a) Caprice v. Emil Holz; b) Gebet auf den Bergen v. F. v. P. Ott; c) Minuetto grazioso v. W. Rutschmann; d) Ländler v. Josef Haustein; e) Konzert-Rondo v. Frh. v. Reigersberg (Diskantzither: W. Schäffler); Fantasie über „Ein Männlein steht im Walde", Trio v. Emil Holz.

Zitherklub Solothurn. Konzert am Sonntag, dem 28. 10. d. J., Solist: Fritz Seeger, Basel. Divertimento (Auftmarsch - Abendstille - Beigentanz) v. E. Holz; Schneidchen in G-Dur v. O. Erbe; Allegretto - Andante - Presto (Fritz Seeger) Kompositionen des 8jähr. Mozart, bearb. von E. Kuchenbuch; Venezianisches Glas und Schmetterlinge im Park (Diskant I u. II, Quint- u. Alt-Zither) Zither-Quartett Solothurn, v. M. Funk; Fantasie über das Volkslied: „Nun ade, du mein lieb Heimatland" (Fritz Seeger) v. E. Holz; Schwedischer Volkstanz v. E. Holz; Musikantentraum v. K. Günther.

Oberhausen. Konzert des Oberhausener Zithermusikvereins am 9. 12. 56. Zur Weihe des Tages (Zitherchor) v. Spiegelberg; Horch auf den Klang der Zither (Kurt Klingler) v. Mozart; Menuett (Kurt Klingler) v. Mozart; In diesen heil'gen Hallen (Heinz Gädke) v. Mozart; Alles fühlt der Liebe Freuden (Duett) v. Mozart; B-Dur-Sonate (Allegro moderato - Andante cantabile - Rondo) (Solo: K. Klingler) v. Pugh; Im Walzer-Zauber (Zitherchor) v. Schwarz; Junges Volk, Marsch (Zitherchor) v. Rutschmann; Walzer-Perlen (Zitherchor) v. Schwarz; Ich bin die Christel von der Post v. Zeller, Der Reigen v. O. Strauß (Frau Käthe Brück, Sopran); Ziterlich — Modern (Zitherchor) v. Kollmaneck; Melodie B-Dur (Duett: Kurt Klingler u. Heinz Gädke) v. A. Zumbusch; Marsch D-Dur und Marsch C-Dur (Duett: Albert Zumbusch u. Kurt Klingler) v. A. Zumbusch; Marsch D-Dur (Trio: Kurt Klingler u. Heinz Gädke, Diskantzither, Albert Zumbusch, Altzither) v. A. Zumbusch; Raus aus dem Haus, Marsch (Zitherchor) v. Hönes.

Zitherquartett Zürich. Spiel-Abend mit W. Schäffler, Zither, Marktredwitz. Mittwoch, 24. Oktober d. J. Vor Mozarts Gartenhäuschen v. Adolf Haustein; Konzert g-moll (Diskantzither: Willi Schäffler) v. Emil Holz; Sommernacht v. Frh. H. v. Reigersberg; Romanze v. R. Wach, Minuetto grazioso v. Rutschmann, (Willi Schäffler); Leuchtende Tage, Suite v. E. Holz; Caprice v. E. Holz; Rondo v. Frh. H. v. Reigersberg; Schwedischer Volkstanz, bearb. E. Holz; Durch Wald und Flur v. E. Kleibl-Holz.

Zither-Musikverein Neuköln 1897. Ehrenabend für Max Funk am 21. 11. d. J.

Chor: Huldigungsklänge, Feierlicher Marsch, v. Edwin Schiffel; Herzensspräche, Ständchen v. Otto Erbe. Soli: Herbstklage v. Max Albert; Italienische Piece v. J. Petzmayer; Fantasie über das Volkslied: Nun ade, du mein lieb Heimatland v. Emil Holz. Duo: In wechselnder Laune, Duo concertante, v. J. Haustein; Im Herbst v. Emil Holz; „Horch auf den Klang der Zither", aus Don Juan, v. Mozart-Obermaier; Allegretto, Opus 64 v. R. Grünwald. Duo: Zither und Gitarre: Nocturno v. Chopin; Menuett a. d. Es-Dur-Sinfonie v. Mozart-Obermeier. Trio: F-Dur (Allegro moderato - Scherzetto - Allegro moderato) v. J. Swoboda. Quintett: Venezianisches Glas v. Max Funk; Aus alten Notenbüchern v. Wölki-Funk: a) Gavotte v. Händel, b) Passepied v. Leop. Mozart, c) Menuett v. J. S. Bach, d) Bourre v. Leop. Mozart, e) Schwedischer Tanz v. Leop. Mozart, f) Aus der Bauernkantate v. J. S. Bach.

Zither-Verein „Eintracht", Berlin. Zitherkonzert im Altersheim Berlin-Mariendorf am 29. Okt. d. J. Bunte Melodien. Grand Marche v. J. W. Kalliwoda-Thauer; Festouvertüre v. P. Spiegelberg; Kinder-Duett „In stiller Zeit" v. J. Haustein; Menuett v. W. Rutschmann; Volksliederranken v. H. Wormsbacher; Tramonto-Walzer v. Satori-M. Funk; Wiener Melodienfolge Nr. 1 v. M. Funk; Schmetterlinge im Rosengarten v. M. Funk; Die lustigen Dorfmusikanten (Quartett) v. H. Dondl; Marika v. Ehmann-Holz; Junges Volk v. W. Rutschmann; Egerländer Polka v. E. Spieler; Bergfrühling (Duett) v. G. Freundorfer.

Zithermusikverein 1897 Berlin-Neuköln - Max Albert. 5. 8. 1956: „Bunte Melodien". Ein Konzert in der Freilichtbühne Hasenheide vor 900 Zuschauern.

21. 8. 56 u. 25. 8. 56: Durch den Sender SFB Berlin wurde die Mazurka von Max Funk übertragen mit dem Orchester des Vereins.

26. 8. 56: Max Funk und Konrad Lörler wirkten bei einer Veranstaltung „Tag der Österreicher" im Berliner Zoo mit.

1. 9. 56: Mitwirkung eines Quartetts bei einer Veranstaltung des VDK Ortsgruppe Berlin, in der Kottbusser Klause.

9. 9. 56: „Klänge aus den Bergen". Eine Nachmittagsveranstaltung in der Freilichtbühne Hasenheide, Berlin-Neukölln, vor über 1000 Gästen.

14. 9. 56: Mitwirkung beim „Verein der Österreicher" anläßlich eines Vortrages über Österreich - in Anwesenheit des österreichischen Konsuls.

Programmfolge:

Chor: Am schönen Tegernsee, Walzer v. Max Funk; Alpenlieder, Potpourri v. Siegmund-Funk; Originalmusik aus dem Kulturfilm „Klänge aus den Bergen" v. Max Funk; Lustige Landsleut, Polka v. W. Hintermeyer sen.; Auf Bergeshöh, Marsch v. Jos Swoboda; Schnakerl fidel, Polka v. Wirth; Frisch auf, Marsch v. U. Schmidt; Fantasie über Carl Zeller's Vogelhändler v. E. Schiffel; Volksliederranken v. H. Wormsbacher; Mein liebes Bayrisch-Zell, Walzer v. Caro-Funk; Paul Lincke-Revue v. Max Funk; 2 Volkstänze v. A. Preiter. Quartett: Tanz-Suite v. Hans Ludwig; 2 Tänze v. Emil Holz; Mazurka v. Max Funk; Von Berg zu Tal, Marsch v. B. Seifert; Bayrische Hochlandsklänge v. R. Grünwald.

Duo: Alt-Wiener Tänze v. Krebs-Funk; Heimatklänge v. Max Funk; Wiener Melodienfolge Nr. 1 v. Max Funk. Soli: Nun ade, du mein lieb Heimatland, Op. 204 v. Emil Holz; Volksliederkranz, Op. 75 v. W. O. Mickenschreiber.

Herne i. W. „Zitherkranz Herne 1921", Konzert am 11. 10. d. J. Hervorzuheben ist die erstmalige Aufführung originaler Musik für Blockflöte von Fr. Couperin, D. Scarlatti, G. B. Bononcini. Die Cembalostimme ist von H. Schulte für Diskant-, Alt- und Baßzither eingerichtet. In gleicher Besetzung hörte man drei Sätze aus der „Serenade Nr. 1" von W. A. Mozart. Das gesamte Orchester spielte: „Musik für Mandoline, Zither und Blockflöte" Werk 133 v. E. Holz; „Am Liechtenstein", 4 Tonbilder v. F. Kollmaneck; Konzert-Walzer I und Suite I; 4 Tänze v. H. Schulte.

Neue Werke für Zither.

Emil Holz, Zürich, Mühlebachstr. 139 hat in letzter Zeit folgende neue Werke geschrieben:

Werk 254: Wir wollen nicht mehr klagen (H. W. Keller) Gesang und Zithertrio;

Werk 255: Duo in a-moll, 3 Sätze f. Zither und Gitarre oder Baßzither;